

SkB Peter fragte hinsichtlich des 1. Punktes des Antrages der FDP-Kreistagsfraktion das Interesse zur Teilnahme an dem Arbeitskreis des Bau- und Vergabeausschusses ab. Weiterhin bat er um Erläuterung der Abschreibungsdauer des sanierten Berufskollegs in Hennef von nur 30 Jahren. Der Neubau des Bürogebäudes für das Jugendhilfezentrum und die Erziehungsberatungsstelle in Eitorf werde über 60 Jahre abgeschrieben. Diese unterschiedliche Handhabung bezüglich des Berufskollegs in Hennef führe zu einer höheren Abschreibung, die die Kommunen durch die Kreisumlage mitfinanzierten. Zudem bat er um Mitteilung, ob bei der Sanierung des Berufskollegs in Hennef ebenfalls von einem Instandhaltungsaufwand von durchschnittlich 1,5% p. a. bei den geschätzten Baukosten in den KG 300-500 sowie 700 ausgegangen werde.

Abg. Dr. Bieber entgegnete zu Punkt 1 des Antrags, dass der Arbeitskreis kleiner sein sollte, als der dazu gehörige Ausschuss, damit effektiv gearbeitet werden könne. Er vertraue den in den Ausschuss entsandten Vertretern, die bereits im Rahmen der Brandschutzsanierung des Kreishauses in dem Arbeitskreis engagiert tätig seien.

Kreiskämmerin Udelhoven teilte im Hinblick auf die Nutzungsdauer des sanierten Berufskollegs Hennef mit, dass das Berufskolleg im Bestand saniert werde und daher nicht die Nutzungsdauer eines Neubaus zu Grunde gelegt werden könne. Für Neubauten gelte die Abschreibungstabelle des Rhein-Sieg-Kreises, in der ein Abschreibungsrahmen konkret gefasst sei. Die Nutzungsdauern für Möbel, Maschinen u. s. w. seien dieser Tabelle zu entnehmen. Sie sagte zu, eine Wirtschaftlichkeitsberechnung hinsichtlich der Sanierung im Passivhausstandard sowie eine Vollkostenberechnung unabhängig von der Niederschrift nachzureichen. Außerdem erfolge eine schriftliche Stellungnahme zu den Punkten 3 und 4 des Antrags.

Der Vorsitzende stellte fest, dass eine Abstimmung zu Punkt 1 des Antrags nicht erfolge, da der Finanzausschuss formal dafür nicht zuständig sei.